

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Festgruß der Jungfrauen der Residenzstadt Karlsruhe an
Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise von Baden**

Luise <Baden, Großherzogin>

Karlsruhe, [1856 ?]

[urn:nbn:de:bsz:31-6426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-6426)

92
Festgruß

der Jungfrauen der Residenzstadt Karlsruhe

an Ihre Königliche Hoheit

die

Großherzogin Luise von Baden

bei

Allerhöchstderen feierlichem Einzug in das Residenzschloss.



Karlsruhe.

Druck der W. Gasper'schen Hofbuchdruckerei.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or header, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

042 B 62, 4, 92 RH

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or header, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

7

Ein Rosenthor wölbt sich dem Myrtenkranze
Als Freudenbogen in Karl Friedrich's Haus;
Es schweben her in leichtem Geistertanze
Des Himmels Engel, eilen ein und aus,
Aus diesen heil'gen, neu geweihten Räumen
Das Land mit Friedensbogen zu umsäumen.

Schon giefen sich die holden Engelschaaren
Als Himmelsboten hin durch's ganze Land.
Durch solche Diener will Gott offenbaren
Das neue Heil, das er herabgesandt,
Und was er selbst gefügt zu ew'gem Gunde,
Verkündet er aus seiner Engel Munde.

Als Friedensengel kommst Du selbst gezogen:
So find', Luise, Deinen Himmel hier!
Es wölbe Gott den farb'gen Segensbogen
Als Pfand des Glückes über'm Haupte Dir!
Wo Sonne strahlt und Freudethränen blinken,
Da muß der siebenfarb'ge Bogen winken.

Du liebest Deines Vaters Ruhmeshallen,
Wo Dir der Ahnen Lorbeer ewig blüht,
Dum schönen Myrtenhaine froh zu wallen,
Wo Friedrich's Liebe Dir entgegenlüht,
Und über Dir schwingt seinen Lilienstengel,
Als Bauberstab, der Unschuld Himmelsengel.

Wie sich Dir öffnen dieses Schlosses Räume,
So öffnen sich des Landes Herzen Dir,
Und findest Du erfüllt der Jugend Cräume,
Erfülle auch, als Badens Frauenzier,
Den schönen Traum von Badens neuem Morgen,
Schon lang genährt, in treuer Brust verborgen.

Du schreitest, Fürstin, hin durch uns're Reihen,
Du Deines stillen künft'gen Glücks Asyl.
Um betend Dir das Heiligthum zu weihen,
Siehst Du des Landes treuer Töchter viel.
Wo wäre Eine, die zurücke bliebe?
Wir stellen vor: Badenia's reinste Liebe!

Wie hier die Jungfrau'n dicht gedrängt stehen,
Mit Rosen zu besäen Deinen Pfad:
So mögest Du die Lebensfreuden sehen,
Wie Dich begrüßend jede eifrig naht.
Du milde Sonne über Badens Garten,
Wir wollen Deiner Blumen sorgsam warten.

Hoch überm Schloß ein fester Stern erglänzet,
Der Schiffer lenkt nach ihm den Lauf so gern:
Luise, Du, von Tugenden umkränzet,
Bist in des Schlosses Raum ein Leitestern,
Bist uns ein Muster jeder Frauentugend,
Ein edles Vorbild uns'rer schönen Jugend!

Wie nun dieselben Mauern uns umschließen,
So schlinge sich um uns der Liebe Band.
Denselben Himmel wirfst Du mit uns grüßen,
Denselben Boden nennst Du Vaterland:
So blüh'n aus Friedrich's und Luise's Glücke
Auch Badens Töchtern freundliches Geschicke.

(F. J. - 2)

